

# Ein Zeitungsmonster bei den Raben

**FASANERIE** Premiere für Kruschel bei Irmtrud Wendlings Lesestunde

Von  
Sina Schreiner

**WIESBADEN.** Giftgrüne Haut, pinkfarbener Mund, große Augen und eine orangefarbene Mütze – so sieht es aus, das neue Zeitungsmonster Kruschel. Gestern feierte es mit seiner ersten eigenen Lesestunde Premiere in der Fasanerie. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und Großeltern lauschte Kruschel den spannenden Geschichten von Erzählerin Irmtrud Wendling.

Von Beginn an war Kruschel heiß begehrt und durfte gleich auf dem Schoß eines jungen

Zuhörers Platz nehmen. Aber nicht nur den Kleinen wird bei der Lesestunde etwas geboten. „Ich habe gemerkt, dass die Erwachsenen mindestens genauso viel Spaß an den Märchen haben wie die Kinder“, sagt Wendling. Von nun an liest sie Geschichten für Groß und Klein am Lagerfeuer vor.

## Video

Das erste Märchen aus ihrem reichhaltigen Fundus stammt aus Skandinavien und erzählt, wie ein Reiher einem Fuchs das Fliegen lehrte. „Die Reiher seht ihr auch gerade da oben“, unterbricht Wendling ihre Geschichte und deutet in den Himmel. „Die wohnen in der Fasanerie, weil es ihnen hier gut gefällt.“ Ein anderes Märchen handelt von einem armen Raben, der von einem Fuchs bestohlen wird. „Tolle Geschichte, oder?“ fragt einer der kleinen Zuhörer seinen Freund.

Auch der Teufel war dieses Mal mit von der Partie und wurde in gleich zwei Märchen erfolgreich verjagt. Erst von einem Kater gekratzt, von einem Bären erschrocken und einem Ochsen auf die Hörner genom-



Die beliebte Vorleserin Irmtrud Wendling inmitten der Kinder, die bei Kruschels Lesestunde in der Fasanerie ihren Spaß hatten.  
Foto: RMB / Heiko Kubenka

men, wurde er direkt zurück in die Hölle geschickt. Danach musste er sich einem cleveren Bauern geschlagen geben, der es schaffte, ihm ein Tier zu präsentieren, das selbst der Teufel nicht kannte. Pech hatte auch der Franzose Turludu in einem anderen Märchen, der ein Tier nach dem anderen verlor.

Mit Kruschel hat sich ein neuer Zuhörer in die Lesestunde eingeschlichen. Ihr Glückchen

mit dem sie die Kinder um Ruhe bittet, hat Wendling aber weiterhin dabei. „Das ist ein Ziegenglückchen aus Afrika“, erzählt sie, was es damit auf sich hat. „Wenn das Leittier aufsteht und bimmelt, dann gehen alle hinterher.“

Ganz ohne Glückchengeläut folgten ihr die großen und kleinen Zuhörer zur anschließenden Fütterung der Tiere. Raben, Störche, Reiher und Enten standen dieses Mal auf dem

Programm. Bevor es ins Rabengehege ging, durften die Kinder aber erst noch erraten, welches Tier womit gefüttert wird. In Wendlings Bollerwagen befanden sich neben Küken für die Raben auch kleine Fische für die Reiher und Körner für die Vögel. Natürlich durfte auch Kruschel bei der Fütterung nicht fehlen. Das Zeitungsmonster wanderte auf dem Arm einer jungen Zuhörerin direkt mit ins Rabengehege.



**KRUSCHEL**

www.zeitungsmonster.de

Wiesbadener Tagblatt